

ZYT



7 | INTERN

Voranzeigen: Herbstversammlung und Themenabend «Bauherrschaft in Schulen»

.....

8 | AKTUELL

Rückblick auf vier Jahre ICT-Outsourcing, VSG Eschlikon

.....

12 | AKTUELL

Volksschulgemeinde – ein Thema für Sie?

*Tue Gutes und
sprich darüber!*

Hotel ★★★

KLOSTER FISCHINGEN

+ Restaurant + Seminare + Bankette + Schenke + Konzerte + Führungen

071 978 72 20
info@klosterfischingen.ch



gut-werbung.ch

Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

Gut Werbung

SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch
info@druckerei-steckborn.ch | Tel. 052 762 02 22

Druckerei Steckborn

Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Liebe Kolleginnen
und Kollegen
Geschätzte Leserinnen
und Leser



Das mit grosser Spannung erwartete neue Schuljahr hat begonnen – und erfreulicherweise hat es ohne Hilferufe und Krisensitzungen oder grenzwertige Improvisationen da und dort beginnen können. Dafür bedanke ich mich bei allen Schulbehörden, die dies mit Umsicht und Professionalität möglich gemacht haben. Es freut mich feststellen zu können, dass die diesbezügliche Arbeit des Verbandsvorstandes zusammen mit den Bildungspartnern zu vertretbaren, zum Teil neuen Lösungen geführt hat. Ich denke da besonders an die Tandemlösungen für 2 PH-Studierende sowie die Quereinsteigermöglichkeiten, die die PHTG auf die Beine stellt. Sie können den einzelnen Schulgemeinden helfen, gute Situationen für alle Kinder zu ermöglichen. Und das ist ja wohl eine der wichtigsten Aufgaben einer Schulbehörde!

Auch in einem weiteren sehr wichtigen Bereich der Schule heute war der Verband, zusammen mit dem Amt für Volksschule, erfolgreich tätig. Für den immer wichtiger werdenden Bereich «Schule und Digitalität» konnte ein Kompetenzzentrum aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Zwei ausgewiesene Fachpersonen stehen bereit, Schulgemeinden mit Rat und Tat zu diesem Thema zu unterstützen. Ich hoffe sehr, dass das neue Angebot rege genutzt wird.

Die Aufgaben unseres Verbandes – sprich die Arbeit des Vorstandes – wird nicht weniger. Vieles muss in nächster Zukunft angegangen werden. Ich denke da besonders an die Belastungen im Schulalltag und an den Sicherheitsbereich. Umso mehr freut es mich sagen zu können, dass der Verband im Kanton als wichtiger, kompetenter Gesprächspartner aufgestellt ist und in vielen Bereichen aktiv mitwirkt. Ich bin jedenfalls voller Tatendrang, zusammen mit anderen motivierten und kompetenten Personen, für die verschiedensten Thematiken Lösungen auszuarbeiten.

Heinz Leuenberger,
Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 7 Voranzeigen
 - Themenabend «Bauherrschaft in Schulen»
 - VTGS Herbstversammlung

AKTUELL

- 8 Best Practice – Volksschulgemeinde Eschlikon – Positiver Rückblick auf vier Jahre ICT-Outsourcing
- 12 Volksschulgemeinden – ein Thema für Sie?

KANTON

- 13 PAULA-K – Präventionsangebote zu jungen, verhaltensauffälligen Kindern
- 13 Angebote Sprachbildung für Fachpersonen und Eltern

RÜCKBLICK

- 14 Treffen Ostschweizer Schulbehördenverbände

SEITENBLICKE

- 15 Logopädie – Unterstützte Kommunikation
- 16 Interview des TCS mit Heinz Leuenberger
- 17 TAGEO – Elternbildungsflyer, neue Angebote

UNSERE INSERENTEN

- 19 Abraxas – IT-Outsourcing – Auch etwas für Schulverwaltungen?

WEITERBILDUNG

- 20 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen – Neues Programm 2024
- 22 Angebote der PH Thurgau

AGENDA

- 23 Veranstaltungen



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe

21.11.2023

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

760 Exemplare

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im August zu einer Vorstandssitzung und dem traditionellen Sommer-Austausch mit DEK und AV. Gleichzeitig konnten den Schulgemeinden drei neue Dienstleistungsangebote übergeben werden, über die wir mit unserem Infomail «ZYTpünktlich» detailliert informiert haben.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Medienfahrt zum Schulbeginn

In Eschlikon informierten der Chef AV, Beat Brüllmann, und der Verbandspräsident, Heinz Leuenberger, über die Situation zum Schulbeginn im Kanton Thurgau. Dank des grossen Aufwandes konnten alle Lehrstellen besetzt werden. Insgesamt unterrichten im neuen Schuljahr rund 3'700 Lehrpersonen an den Thurgauer Volksschulen. Zusammen unterrichten sie in rund 2'400 Hundertprozent-Pensen.

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen steigen weiterhin. Knapp 32'300 Kinder und Jugendliche werden im neuen Schuljahr die Volksschule besuchen. Das sind 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Das ist eine Herausforderung für die Schulgemeinden. Sie müssen nicht nur genügend Lehrpersonen finden, sondern auch ausreichend Schulraum zur Verfügung stellen. Sorgen bereitet der markante Anstieg bei der Zahl der Sonderschülerinnen und -schüler. Auf das neue Schuljahr musste die Kapazität in den Sonderschulen entsprechend kurzfristig ausgebaut werden. Langfristig gilt es, die Frage nach der passenden Förderung für alle Schülerinnen und Schüler neu zu stellen.

Die Volksschule hat den Auftrag, die künftige Generation auf ein selbstständiges und verantwortungsvolles Leben vorzubereiten. Das heisst für die Schule, flexibel zu bleiben und neben Bewährtem auch Neues zuzulassen. Eine Grundvoraussetzung, um Anpassungsleistungen zu erbringen, sind für Heinz Leuenberger tragfähige Strukturen vor Ort: «Diese hängen in erster Linie von den Menschen vor Ort ab. Daneben spielt aber auch die richtige lokale Organisationsform eine Rolle». Eine Chance liegt zum Beispiel in der Bildung von Volksschulgemeinden.

Austausch DEK, AV und VTGS

Ende August trafen sich Vorstand und Vertreter des DEK und AV in Frauenfeld. Es wurde gegenseitig über den Stand der Arbeiten informiert wie die neuen



Linus Köppel, Präsident VSG Eschlikon, Heinz Leuenberger, Präsident VTGS, und Beat Brüllmann, Chef AV, informierten vor dem Beginn des neuen Schuljahres.

Dienstleistungen des VTGS, das selektive Obligatorium vorschulische Sprachförderung, die gesetzlichen Grundlagen KJF und die Gesamtstrategie Sonderschulung. Beschlüsse wurden keine gefasst.

Austausch mit der Hochschulleitung der PHTG

Noch vor den Sommerferien fand an der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) ein Austausch zwischen der Hochschulleitung und dem Vorstand statt. Themen waren die aktuellen Entwicklungen und zukünftigen strategischen Schwerpunkte der PHTG, der Lehrpersonenmangel im Kanton und die Klärung des Rollenverständnisses zwischen PHTG und VTGS.

Strategische Schwerpunkte der PHTG

Ausgangslage und Standort

Sabina Larcher, Rektorin der PHTG, skizzierte in einem ersten Block die etwas andere Ausgangslage für die PHTG in Bezug auf Wachstum und Attraktivität. Die natürliche Grenze des Sees und die Lage zwischen den grossen Pädagogischen Hochschulen Zürich und St. Gallen machen die Pädagogische Mittelschule und deren Entwicklung auf dem Platz Kreuzlingen zu einer wichtigen Partnerin für die PHTG. Um die Nähe zu Konstanz ausnützen und die Attraktivität erhalten zu

können, muss das Ausbildungsportfolio stetig überprüft werden. Man will an der Breite des Angebots festhalten, muss aber künftig auch andere Zielgruppen erreichen und alternative Zugänge ermöglichen, damit die Studierendenzahl konstant bleibt. Die Einführungskurse sollen für alle Ausbildungsvarianten in Kreuzlingen beibehalten werden, was gesamtschweizerisch ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Im Moment besteht die Hoffnung, dass die PHTG die Studierendenzahl stabil halten kann. Die Bevölkerung im Kanton Thurgau wächst und es wird künftig mehr Lehrpersonen brauchen. Diesem Anspruch gegenüber stehen die Rahmenbedingungen, die Limiten setzen, und die Räumlichkeiten der PHTG, die begrenzt sind. Nach Larcher ist auch das Standortmarketing noch ausbaufähiger.

Dennoch bleibt die grosse Frage der Zukunft des Lehrberufes. Diese Diskussion muss mit den Bildungsverbänden in der gesamten Schweiz geführt und tragfähige Modelle gefunden werden. Um diese Herausforderung im Kanton meistern zu können, müssen die PHTG, der Hochschulrat und der VTGS in der Diskussion bleiben. Heinz Leuenberger, Präsident VTGS, sichert der Hochschulleitung die Unterstützung des Verbandes zu. Viele Punkte, die Larcher erwähnte, stehen in der VTGS-Charta und ergeben Synergien, die gemeinsam genutzt werden können.

Rollenverständnis PHTG und VTGS

Lohnforderungen und Freistellungen sind Sache der Arbeitgeber. – Durch den mangelnden Austausch in der Vergangenheit fehlte bei gewissen Projekten die Subtilität und das gegenseitige Verständnis. So legte die PHTG in Ausschreibungen für gewisse Weiterbildungen die Entschädigung und Vorgehensweise fest. Hier konnte der PHTG dargelegt werden, dass die Schulen die Weiterbildungsbedingungen festlegen. Eine Angabe zur zeitlichen Aufwendung ist gerne gesehen, so kann mit anderen Anbietern verglichen werden. Wie jedoch die Schule die Weiterbildung und Entschädigung regelt, ist ihre Sache.

Sehr gut geklappt hat die Zusammenarbeit beim Projekt «TANDEM». Durch den gemeinsamen Dialog konnte ein für die Studierenden und Schulgemeinden interessantes Angebot ausgearbeitet werden.

Weitere Diskussionsthemen

Ausbildung SHP – dem VTGS ist es ein grosses Anliegen, dass an der PHTG eine Möglichkeit geschaffen wird, den Lehrpersonen zusätzliches Wissen in Heilpädagogik zu vermitteln. Der hohe Ausbildungsgrad der HfH ist in der täglichen Arbeit oft nicht nötig. Mit Zusatzwissen

können Lehrpersonen in ihren Klassen niederschwellig wirken und es gleichzeitig auch in die Lehrerteams einbringen.

Fächerabwahl Primarschule – andere PHTG erlauben die Abwahl von Fächern, was oft eine Entscheidung gegen die PHTG ist, weil da der ganze Fächerkatalog studiert werden muss. Hierbei denkt die PHTG an ein Spezialisierungs-Angebot, was den Studierenden ermöglichen würde, zusätzlich ECTS-Punkte abzuholen.

QUEST – der Studiengang für Quereinsteiger kann in Kürze vorgestellt werden. Es wurden 40 Studienplätze bewilligt. Hier wollen DEK, PHTG und VTGS im gemeinsamen Austausch die Besoldungsfrage klären, damit Studierende eine gewisse Planungssicherheit haben.

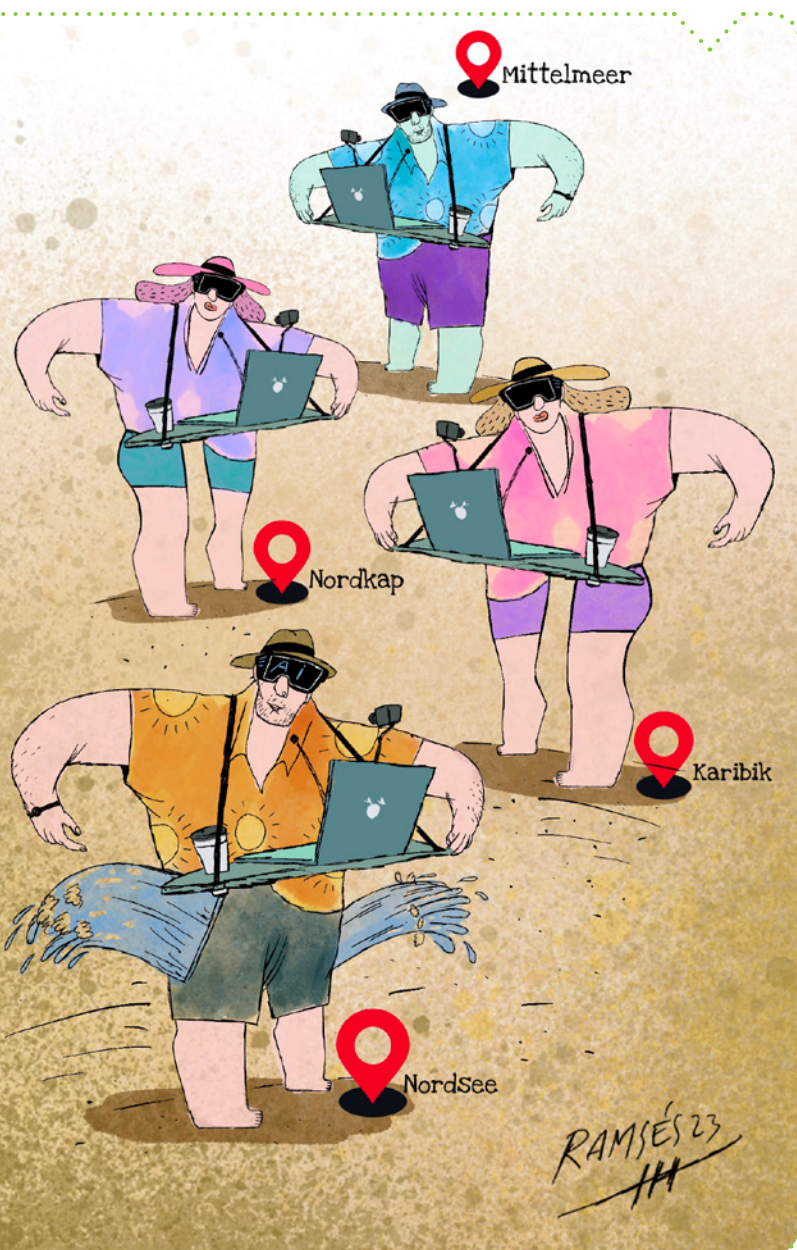
Weiterbildung

Ein weiteres strategisches Feld und ein Schwerpunkt der PHTG ist der Weiterbildungsbereich. Im Vorfeld kritisierte der VTGS die angekündigten Preiserhöhungen. Was von der PHTG als «moderat» bezeichnet wurde, empfand der VTGS als «massiv». Liliane Feistkorn, stellvertretende Prorektorin, begründete die Preiserhöhungen. Die absolut gesehen massiven Preiserhöhungen können im Vergleich zu den Preisen anderer Pädagogischen Hochschulen relativiert und als moderat bezeichnet werden. Eine Preiserhöhung wurde seit Jahren diskutiert, aber nicht umgesetzt. Die PHTG ist an den Leistungsauftrag gebunden, hat aber im Vergleich zu anderen Hochschulen wie z.B. St. Gallen keine kantonale finanzielle Unterstützung für die Weiterbildung. – Auch in dem Bereich förderte der Austausch das Verständnis.

Digitalisierung und Makerspace

Ein weiterer Schwerpunkt der Strategie PHTG ist das Projekt Makerspace, das sie bei der IHK (Industrie- und Handelskammer Thurgau) eingegeben hat. Die Expertise der PHTG auf diesem Gebiet soll Teil des Digital und Innovation Campus Thurgau werden. Das Ziel ist, die Schulen in diesem Bereich zu unterstützen. Die PHTG ist sehr an einem Bildungscluster interessiert. Thomas Merz wünscht sich den Wissenstransfer auch im Bereich der Digitalisierung, sodass die Erfahrungen aus dem Making-Bereich an die Schulen weitergegeben werden können. PHTG und VTGS wollen auch in diesem Bereich enger zusammenarbeiten.

Für die Hochschulleitung der PHTG und die Mitglieder des Vorstands des VTGS war dieser Austausch sehr wertvoll. Es konnten neue Projekte vorgestellt, Verständnisfragen geklärt und vor allem der Grundstein für eine intensivere Zusammenarbeit gelegt werden – man will gemeinsam im Gespräch bleiben.



Treffen mit den Ostschweizer Schulverbänden

Für dieses Treffen war in diesem Jahr der VTGS Gastgeber. Lesen Sie dazu unseren Bericht auf Seite 14.

Neuer Stellenmarkt

Anfang September haben wir den alten Stellenmarkt durch eine neue Plattform abgelöst. Die Umstellung scheint gelungen zu sein, sind doch auf der Geschäftsstelle in den ersten Wochen nur wenige Anfragen eingegangen. Sowohl die Schulgemeinden als auch die Lehrpersonen finden sich offenbar gut zurecht im neuen Programm. Die Liste der offenen Stellen des alten Stellenmarktes wird noch bis am 31. Oktober 2023 online sein. Danach wird das alte Programm endgültig eingestellt. Detaillierte Informationen finden Sie in unserem ZYTpunktlich 1 | August 2023 und auf vtgs.ch

CoC Informatik

Zu Beginn des neuen Schuljahres hat das neue CoC (Centre of Competence) für ICT-Fragen der Thurgauer Schulen seine Arbeit aufgenommen. Unsere Spezialisten arbeiten eng mit den Organen der Gesamtstrategie IT Schulgemeinden und unserem Ressortleiter ICT, Markus Müggler, zusammen. Wir erinnern daran, dass eine Erstberatung von 6 Stunden für die VTGS-Mitglieder gratis ist. Die weiterführenden Leistungen werden von den Dienstleistern oder Dritten direkt mit den Schulgemeinden vereinbart und an sie verrechnet.

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem ZYTpunktlich 2 | August 2023 und auf ict.vtgs.ch

JDMT mit schulärztlichen Leistungen im Kanton Thurgau

Die Schulgemeinden sind gesetzlich verpflichtet, schulärztliche Leistungen sicherzustellen. Mit den Herausforderungen in der Gewährleistung der medizinischen Grundversorgung sehen sich auch mehr und mehr Schulgemeinden mit dem Problem konfrontiert, neue Lösungen für die schulärztliche Versorgung zu finden. Der Verband Thurgauer Schulgemeinden VTGS ist nun auf Initiierung des Thurgauer Amtes für Gesundheit mit JDMT eine Rahmenvereinbarung eingegangen. Damit können Thurgauer Schulgemeinden, in welchen Versorgungslücken bestehen, mit JDMT die schulärztliche Versorgung für das neue Schuljahr vertraglich regeln. Die Schulgemeinden schliessen mit JDMT aufgrund dieses Rahmenvertrages einen Einzelvertrag ab.

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem ZYTpunktlich 3 | September 2023 und auf vtgs.ch

Konsultationen und Vernehmlassungen

Nahtstelle Sek I – Sek II

Das Amt für Volksschule hat auf der Grundlage der Ergebnisse der Auslegeordnung zu den Lernförder-systemen und standardisierten Standortbestimmungen Lösungen zur Gestaltung der Nahtstelle Sek I – Sek II entwickelt. Von einem Obligatorium zur Durchführung standardisierter Tests (Stellwerk) wird zukünftig abgesehen. Umsetzungsmassnahmen und Support erfolgen in den drei Säulen der neuen Strategie.

- **Die Förderung** der Schülerinnen und Schüler wird in der Sek I im Hinblick auf den Übertritt in die Sek II gestärkt.
- **Die Passung** zwischen Jugendlichen und Anschlusslösung wird durch aussagekräftige Einschätzungen und individuelle Profilierung erhöht.
- **Der Austausch** und die Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten an der Nahtstelle Sek I – Sek II werden gefördert.

Grundsätzlich unterstützt der Vorstand den Verzicht auf ein Obligatorium von Standortbestimmungs- und Lernförder-tests. Um in Bezug auf die Testmöglichkeiten ein Gefälle in der Schullandschaft zu verhindern und die Chancengerechtigkeit zu wahren, fordert der VTGS die regelmässige Kontrolle durch die Schulaufsicht in den Standortgesprächen. Damit diese Strategie gelingen wird, braucht es von allen Seiten, Schulen und Ausbildner, den Willen zu deren Umsetzung. Vor allem von den Lehrpersonen wird eine grosse Eigeninitiative gefordert. Es ist deshalb zwingend wichtig, dass das Verständnis zwischen Lehrpersonen (Schulen) und Ausbildnern im stetigen Austausch gefördert wird.

Neues Datenschutzgesetz

Der VTGS hat anlässlich einer informellen Besprechung mit dem kantonalen Datenschutzbeauftragten die Ausgangslage für die Schulen geklärt. Als weiteres Vorgehen haben wir Folgendes vereinbart:

- Die Anpassungen im Eidgenössischen Datenschutzgesetz bringen für die Schulen keinen grossen Handlungsbedarf.
- Sobald der Entwurf der aktualisierten kantonalen Vorgaben vorliegt, werden wir diesen prüfen und mit dem Datenschützer erläutern.
- Sollte daraus ein grösserer Handlungsbedarf für die Schulen erkannt werden, wird der VTGS gegenüber den Schulgemeinden entsprechende Empfehlungen kommunizieren.

Fazit: Aktuell besteht bei den Schulgemeinden kein Handlungsbedarf.

Schulbauten

Zu diesem Thema brachte das Regionaljournal Ostschweiz Ende Juni einen Beitrag mit unserem Verbandspräsidenten, Heinz Leuenberger. ●

Link zum Podcast, ab Min. 10:45

www.srf.ch > audio > regionaljournalostschweiz > Schulraum im Thurgau wird knapp



Vorankündigung

**Themenabend
«Bauherrschaft in Schulen»**

21. November 2023

Details und definitive
Einladung folgen.

VTGS-Herbstver-sammlung 2023

Einladung zur Jahresversammlung

Donnerstag, 2. November 2023

Landgasthof Seelust AG

Wiedehorn 10, 9322 Egnach



Programm

18.00 Uhr

Begrüssung und Versammlung

- Grussbotschaft RR Monika Knill
- Informationen aus dem AV
- Statutarische Geschäfte

ca. 19.15 Uhr Apéro

anschliessend Abendessen

Traktanden

1. Wahl von zwei Stimmenzählern
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 15. März 2023
3. Budget 2024
4. Statutenrevision
5. Gesamterneuerungswahlen
 - Präsidium
 - Vorstand
 - Revisoren
6. Verabschiedungen
7. Mitteilungen
8. Umfrage

Das detaillierte Programm mit An- und Abmeldung wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Best Practice

Volksschulgemeinde Eschlikon – Positiver Rückblick auf vier Jahre ICT-Outsourcing

In Bezug auf die ICT-Infrastruktur sind Trägerschaften wie die öffentlichen Schulen stark herausgefordert, z.B. durch wachsende IT-Landschaften, 1to1-Ausstattung der Einleitung – Schülerinnen und Schüler, regelmässig durchzuführende Software-Updates, hohe Datenschutzanforderungen, mobile (Home)Arbeitsplätze, Fernunterricht, zu implementierende PC- und Mobiltechnologien usw.

Claudia Keller, Schulbehörde VSG Eschlikon,
Vorsitzende Kommission digitale Transformation

Diesen allgemeinen Herausforderungen müssen sich die Schulen stellen, wenn sie die aktuellen Technologien bestmöglich in den pädagogischen Auftrag integrieren wollen. Auch muss die ICT-Infrastruktur dem Anspruch genügen, 7x24h zur Verfügung zu stehen. Die digitale ICT-Infrastruktur ist dabei so zu gestalten, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und weitere schulische Personen, diese optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten, beim Lehren und Lernen unterstützen.

Die interne ICT-Infrastruktur der Schulen sollte sich idealerweise an Best Practices orientieren, wie sie sich in der Privatwirtschaft etabliert haben. Dies setzt voraus, dass die ICT-Infrastruktur professionell betrieben wird und hohen Ansprüchen genügen muss. Dies bedeutet, dass dafür eine breite Palette an Know-how und Ressourcen vorhanden sein müssen, welche schulintern im Allgemeinen nicht vorhanden sind. In der Konsequenz führt dies oft dazu, dass die ICT-Infrastruktur an einen professionellen IT-Partner ausgelagert wird.

Einordnung ICT-Infrastruktur

Im vorliegenden Bericht konzentrieren wir uns auf die ICT-Infrastruktur, welche den Bereich Technik betrifft. Damit zusammenhängend sind auch die Aufgaben und Prozesse, um die ICT-Infrastruktur mittels der geeigneten Supportorganisation zu betreiben.

ICT-Outsourcing für die VSGE

Die Volksschulgemeinde Eschlikon (VSGE) musste im Jahre 2019 die intern betriebenen Server und weitere ICT-Services altersbedingt ablösen. Dies war der Auslöser, sich grundsätzlich mit der künftigen ICT-Systemarchitektur zu befassen. Bei der Gegenüberstellung der beiden Hauptvarianten On-Premise (ICT-Hauptkomponenten vor Ort bei der VSGE) versus Cloud Computing zeigte sich für uns deutlich, dass nur die vollständige ICT-Auslagerung in eine hochsichere Umgebung und an hochprofessionelle Fachleute zukunftsgerichtet ist.

Die VSGE hat sich daher für den Wechsel in eine hybride Cloud-Architektur entschieden. Vorteilhaft war dabei, dass die Zusammenarbeit mit dem IT-Partner netshape AG, Gossau, weitergeführt werden konnte, mit dem die VSGE bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammengearbeitet hatte.

Der Grundsatzentscheid für die Cloud-Architektur hat sich vollauf bewährt. Dies hat sich insbesondere auch darin gezeigt, dass bei Coronaausbruch technisch sofort auf den Fernunterricht gewechselt werden konnte. Zudem entfallen lästige System-Migrationsprojekte, ein generisches Wachstum und eine Weiterentwicklung sind während des laufenden Betriebs möglich. Auch die laufend durchgeführten Kostenbenchmarks zeigen ein positives Bild.



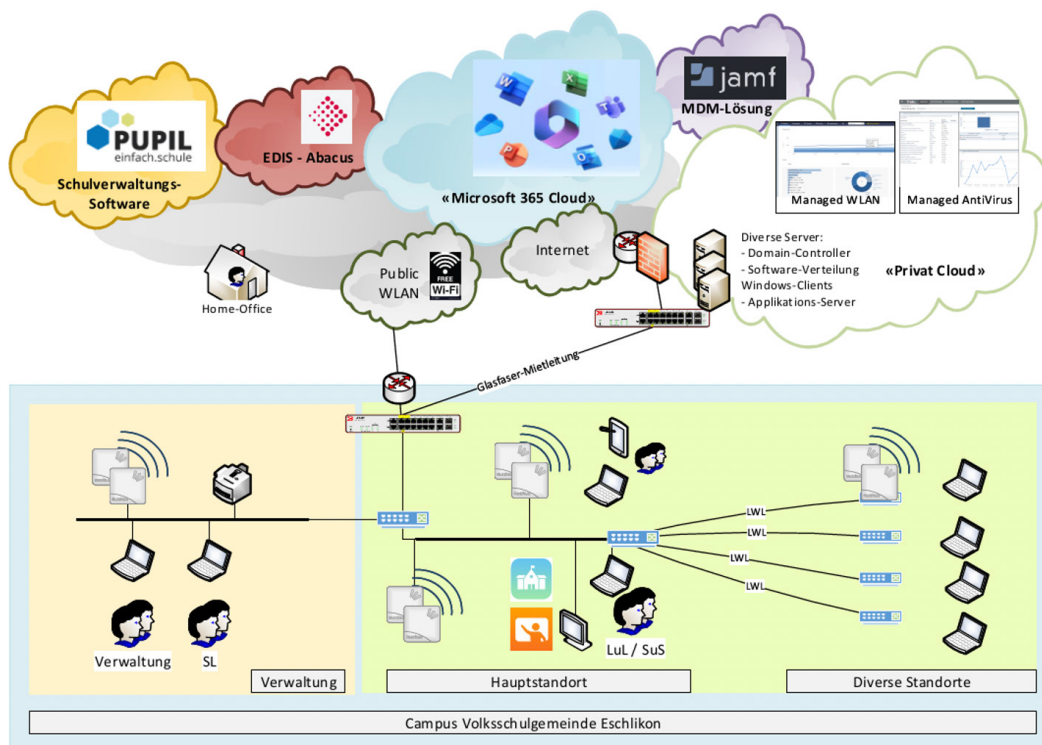
Aufgaben und Organisation



Bereich Pädagogik



Bereich Technik



Systemlandschaft der VSGE

Die ICT-Infrastruktur umfasst die folgenden Hauptelemente:

1. Spezifische ICT-Services in der privaten Cloud des IT-Partners (hellgrüne Wolke)
2. Allgemeine Anwendungen laufen in der Cloud von Microsoft M365 (hellblaue Wolke) und
3. Nutzung diverser Standard-Softwarelösungen genutzt werden (z.B. Pupil, Abacus)
4. Für die übrigen ICT-Infrastrukturelemente des Campus der VSGE (z.B. Glasfaser Mietleitung, Lichtwellenleiter, Backup-Leitung, WLAN) ist ebenfalls der IT-Partner zuständig.
5. Die VSGE verantwortet mit ihren iScouts den 1st-Level-Support, u.a. auch für sämtliche PC und Notebooks. Diese können dank eines professionellen Software-Verteilungstools selbst gepflegt werden. Von Vorteil ist dabei, dass sich die VSGE zu einer hohen HW- und SW-Standardisierung verpflichtet hat.

Sieben Erfolgsfaktoren für die ICT-VSGE

Der erfolgreiche Betrieb einer funktionierenden ICT basiert auf verschiedenen Elementen. Die VSGE fokussiert sich für die eigene ICT-Infrastruktur unter anderem auf die nachfolgend beschriebenen sieben Faktoren.

ICT-Strategie

Der evolutionäre Ausbau der ICT der VSGE basierend auf einer laufend nachgeführten ICT-Strategie, welche sich an der übergreifenden Strategie und am Leitbild der VSGE orientiert, hat sich bewährt.

Die folgenden Zielsetzungen konnten bisher eingehalten werden:

1. Die Weiterentwicklung der IT VSG Eschlikon ist abgenommen und für die kommenden 5 bis 7 Jahre festgelegt (IT-Strategie 2025). Die zentralen Themen, die Virtualisierung und das Cloudcomputing, sind umfassend berücksichtigt worden.
2. Im Kalenderjahr 2019 soll eine zeitgemässe, leistungsfähige und zukunftsgerichtete Server-Infrastruktur für alle wie auch eine IT-Infrastruktur für die KG/PS Eschlikon auf einheitlichen Standards zur Verfügung stehen.
3. Die IT-Erneuerung in den Jahren 2021, 2023 und 2024 muss ohne Systemwechsel nahtlos erfolgen.
4. Die Prozesse der Verwaltung werden durch die IT 2019 effizient unterstützt.
5. Der Datenschutz und die Datensicherung werden laufend überprüft und genügen den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.
6. Hohe Betriebsstabilität der kritischen ICT-Komponenten (99.8% für 365x24h)
7. Konzentration der VSGE auf ihre Kernkompetenzen, die ICT gehört nicht dazu

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00

Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



SCHNEIDER

HISTORY

Ihre Geschichte bewahren.
Wort für Wort.

Ihr Archiv bereitet Ihnen Kopfzerbrechen?
Wir haben die Lösung! Mit unseren digitalen
Archivierungslösungen finden Sie Ihre Dokumente
schnell und einfach. Vertrauen Sie auf unsere
Erfahrung in der Betreuung von Archiven für
Schulgemeinden, Kirchgemeinden, Gemeinden,
Verbände und Unternehmen.

Besuchen Sie unsere **neue Webseite** und
erfahren Sie mehr - einfach durch
Scannen des QR-Codes.



Dr. Gerda Leipold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn
www.schneider-history.ch, 079 933 02 56, info@schneider-history.ch

SWISS  MADE

DIE IDEALE LERNUMGEBUNG

STUHLMODELL JOY UND SCHULTISCH GENIUS: FÜREINANDER
GESCHAFFEN UND DER IDEALE PARTNER FÜR JEDEN SCHULTAG



NEU



NEU

- + ENTSPANNTES SITZEN IN VERSCHIEDENEN POSITIONEN
- + STUFEN- UND GERÄUSCHLOSE HÖHENVERSTELLUNG
- + FÜR VERSCHIEDENE KÖRPERGRÖSSEN
- + FÜR ERGONOMISCHES LERNEN IM KLASSENZIMMER

L+S AG, DESIGN + TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

L+S
DESIGN  TECHNICS

Betriebliche IT-Organisation und Support bei der VSGE

Die VSGE regelt die Aufgaben und die Zusammenarbeit mit den IT-Partnern mittels eines ICT-Betriebskonzepts, in welchem die Zuständigkeiten beschrieben sind, hier ein Auszug daraus:

Rolle	Funktion
1st-Level-Support (Pädagogische Hilfestellung)	iScouts PS und iScout Sek
2nd-Level-Support	IT-Partner
3rd-Level-Support	IT-Partner
System Administration	System-Administrator
Operative IT-Leitung	Leiter Informatik
IT-Gesamtverantwortung	GL-Mitglied im IT-Ressort
Strategische Führung und Lenkung der IT	IT-Kommission
(Planung und Steuerung der IT inkl. Verwaltung)	- GL-Mitglied mit IT-Ressort - Leiter Informatik - Schulleiter
Account-Management	Account-Manager IT-Partner
Kundenbetreuung	Kundenbetreuer IT-Partner
Operative Zusammenarbeit mit IT-Partner	IT-Betriebsausschuss - Kundenberater IT-Partner - Leiter Informatik - System-Administrator
Strategische Zusammenarbeit mit IT-Partner	IT-Ausschuss - Account-Manager IT-Partner - CEO IT-Partner - GL-Mitglied mit IT-Ressort - Externer Berater VSGE - Leiter Informatik VSGE
ICT-Controlling	Con-IT Consulting & IT Loher GmbH

Hohe ICT-Kompetenz auf Seite der VSGE

Eine Institution wie die VSGE ist darauf angewiesen, strategisch und konzeptionell über eine hohe ICT-Kompetenz zu verfügen, um mit den IT-Partnern auf Augenhöhe zu sein. Diese konzeptionellen und strategischen ICT-Kompetenzen bringt die Beratungsfirma Con-IT Consulting & IT Loher GmbH ein, mit welcher die VSGE seit über zehn Jahren zusammenarbeitet.

Operationell ist diese ICT-Kompetenz weniger entscheidend, doch mit geeigneten Tools kann diese auch im Alltag umgesetzt werden. Hierzu ein Beispiel: Dank dem Einsatz einer professionellen Mobile Device Management-Software können die Wünsche der Anspruchsgruppen umgesetzt werden, ohne dass sich die iScouts tief in die Materie einarbeiten müssen. Die verschiedenen «Pakete» stehen der VSGE quasi «gratis» zur Verfügung und können durch die iScouts effektiv nach Bedürfnissen verteilt werden.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Kosten-Controlling

Ein laufend nachgeführtes Projektportfolio und ein periodisches Kosten-Controlling bilden für die Entscheidungsträger die nötigen Entscheidungsgrundlagen.

Datenschutz und Datensicherheit

Diese Themen werden laufend kritisch hinterfragt und mittels geeigneter Massnahmen laufend den zunehmenden Bedrohungen angepasst. Beispielsweise ist kürzlich eine CyberAware-Attacke durchgeführt und die Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt worden.

Umfassender Leistungskatalog mit IT-Partner

Die Zusammenarbeit mit dem IT-Partner netshape AG basiert auf einem ausführlichen Leistungskatalog. In diesem wird beschrieben, wer für welche Leistung zuständig ist (IT-Partner oder VSGE) und wie die Leistung des IT-Partners abgegolten wird (Basisvertrag oder als Option). Vorteilhaft ist dabei, dass der IT-Partner über aussagekräftige Zertifizierungen verfügt (z.B. ISO 27001).

Periodische Leistungsbeurteilung mit IT-Partner

Die vertraglich vereinbarten Services des IT-Partners werden laufend auf GL-Ebene beurteilt.

Fazit und Ausblick

Die Verantwortlichen der VSGE ziehen ein positives Fazit, wie sich die ICT-Infrastruktur der letzten Jahre entwickelt hat. Das evolutionäre Vorgehen mit dem ICT-Outsourcing mit einer hybriden Cloud-Architektur hat sich bewährt. Es hat sich für die VSGE ausgezahlt, dass die ICT-Hauptkomponenten in einem professionellen Umfeld betrieben werden und die operative Verantwortung ausgelagert worden ist. Die VSGE kann sich so auf die eigenen Kernkompetenzen konzentrieren. Erfreulich ist auch, dass das grosse Wachstum der Schule keinerlei ICT-Migrationsprojekte ausgelöst hat.

Am 1.9.2023 ist das neue Datenschutzgesetz (revDSG) in Kraft getreten, dessen Auswirkungen auch die VSGE betrifft. Wir sind überzeugt, dass die VSGE mit der aktuellen ICT-Infrastruktur optimal gerüstet ist, die Anforderungen des Datenschutzes und der Datensicherheit zu erfüllen. Bei der Umsetzung wird die VSGE durch den IT-Partner netshape AG begleitet. ●

Volksschulgemeinden – ein Thema für Sie?

Unter der Leitung von Kurt Zwicker organisierten DEK, AV und VTGS diese gemeinsame Veranstaltung in der Aula des Paul-Reinhart-Schulzentrums in Weinfelden. Es nahmen rund 80 Personen aus Schulbehörden teil, die bereits an einem Fusionsprojekt arbeiten oder darüber nachdenken.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Regierungsrätin Monika Knill war die Initiantin des Abends. Die Erfahrungen in ihrem Amt haben sie dazu veranlasst, das Thema aufzugreifen. Sie nannte einige Überlegungen: steigende Anforderungen im gesamten Schulbereich, anspruchsvollere Stimmbürger, sofortiger Beizug von Juristen auf der einen Seite; Entlastung und höhere Effizienz aller durch höhermögliche Pensen, einfachere Suche von Schulbehördenmitgliedern und auch Schulleitungen, grössere Schuleinheiten für mehr Chancengerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler, breitere Angebotsmöglichkeiten innerhalb der Schule auf der anderen. Sie ist überzeugt, dass wegen der steigenden Schülerzahlen jetzt ein guter Zeitpunkt ist, um über Fusionen zu sprechen. Heinz Leuenberger, Präsident VTGS, skizzierte die «allgemeine Lage». Die gesellschaftlichen und pädagogischen Herausforderungen strapazieren die gewachsenen Strukturen der Volksschulen im Kanton Thurgau immer mehr. So gilt es, das Schulangebot laufend weiterzuentwickeln, für den notwendigen Schulraum zu sorgen, Mittagstische sowie schulergänzende Strukturen bereitzustellen und schliesslich alle vier Jahre die Schulbehörden wieder

neu zu bestellen. Dies fordert nicht nur die kleineren Schulgemeinden, sondern zunehmend auch die mittleren und grösseren. Viele Schulbehörden setzen sich deshalb bewusst mit der Zukunft auseinander und stellen sich die Frage, ob sie diese alleine oder allenfalls in einem Verbund mit einer bzw. mehreren Schulgemeinden erfolgreich bewältigen wollen. Mit Vorteil streben sie eine Volksschulgemeinde an.

Fritz Forrer, Referent zu Projektstrategien, hielt fest, dass immer erst die Projektstruktur und die Kommunikation festgelegt werden müssen. Er zeigte im Weiteren auf, in welcher Reihenfolge ein solches Projekt geplant und auf welche Punkte besonders Wert gelegt werden soll. Mit genügend Zeit, einer guten Projektleitung und Feinfühligkeit gegenüber Ängsten und Widerständen steht einer erfolgreichen Fusion nichts im Weg.

Aus 5 Primarschulgemeinden und 1 Oberstufenschulgemeinde mach 1! Katrin Bressan, Schulpräsidentin der VSG Egnach, zeigte auf, wie diese Volksschulgemeinde gegründet wurde. Sie nannte die Gelingensfaktoren, aber



Workshop mit Monika Knill und Beat Brüllmann



Diskussionsrunde mit Heinz Leuenberger

auch die Hürden, die sie in der Bevölkerung zu nehmen hatten. Den Weg zu gehen war herausfordernd, dennoch hat er sich gelohnt. Heute wollte keiner mehr in die alten Strukturen zurück.

Anschliessend an die Referate konnten die Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher an verschiedenen Workshops teilnehmen. Zu den Themen

- Haltung des Departements: Politische Überlegungen und Unterstützungsmöglichkeiten
- Haltung von VTGS sowie Möglichkeiten für Optimierung und Professionalisierung
- Fusionen von VSG – Erfolgsfaktoren und Stolpersteine
- Erfahrungen konkret in der VSG Egnach
- Finanzielle Aspekte der Bildung einer VSG
- Vorgehensschritte Bildung VSG

wurde sich vertieft ausgetauscht und die Referentinnen und Referenten beantworteten Fragen.

Ein paar Aussagen

- «Nicht müssen, sondern wollen.»
- Monika Knill

- «Ohne Kommunikation keine Fusion.»
- Heinz Leuenberger

- «Lassen Sie sich nicht stressen!»
- und «Feiern Sie das Erreichte!»
- Fritz Forrer

Selbstverständlich stehen das AV oder der VTGS bei Fragen gerne zur Verfügung. Die Veranstaltungunterlagen befinden sich auf vtgs.ch, inkl. den Evaluationsinstrumenten zur Bildung einer Volksschulgemeinde. ●

Informationen aus dem AV

Präventionsangebote zu jungen, verhaltensauffälligen Kindern

Das AV bietet in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern ab diesem Jahr präventive Beratungsangebote zum Thema junge verhaltensauffällige Kinder an.



Das Angebot PAULA – K (Präventives Angebot zur Unterstützung von Lehrpersonen bei Auffälligem Verhalten im Kindergarten) beinhaltet einen Workshop und anschliessende Beratungs- und Supervisionsmöglichkeiten. Die Anmeldung erfolgt durch die Schulleitung. Das Angebot wird auch 2024 durchgeführt.

Schulpsychologisches und logopädisches Angebot



Sprachbildung

Wie sind die Abläufe der frühkindlichen Sprachbildung und wie können Fachpersonen Eltern rund um die Sprachentwicklung ihres Kindes beraten?

Der Kanton bietet ein umfangreiches Angebot an Unterlagen für Fachpersonen und Eltern.

Mit Kindern im Gespräch

Die nachfolgenden Produkte sind kostenlos bestellbar:

- Flyer für Fachpersonen «Eltern in Fragen der frühen Sprachbildung beraten»
- Leitfaden für pädagogische Fachpersonen «Alltagsintegrierte Sprachbildung in Kitas, Tagesfamilien und Spielgruppen»
- Flyer für Eltern «Kinder beim sprachlichen Lernen begleiten – von Anfang an» (verschiedene Sprachen zum Download, Print nur in Deutsch)

www.bldz.tg.ch > Shop Publikationen



Treffen Ostschweizer Schulbehördenverbände

Bei heissen Temperaturen Ende August war der VTGS zusammen mit der Pädagogischen Hochschule PHTG Gastgeber für das Treffen der Ostschweizer Schulbehördenverbände. Es fand auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Thurgau PHTG in Kreuzlingen statt.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Heinz Leuenberger, Präsident des VTGS, begrüsst die Gäste aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Graubünden und die Mitglieder der Hochschulleitung, Dr. Iris Henseler und Dr. Thomas Merz. Zu Beginn stellt die Rektorin, Dr. Sabina Larcher, die Pädagogische Hochschule vor. Grosses Interesse weckte die berufsintegrierte Studienvariante «TANDEM». In ihrer Präsentation erwähnt Larcher mehrmals die enge Zusammenarbeit mit dem VTGS und dem Kanton. – Eine gut funktionierende Partnerschaft zwischen Regierung, Pädagogischer Hochschule und Verband ist offenbar nicht in allen Kantonen gegeben. Es gab dazu die eine oder andere neidvolle Bemerkung mit dem Wunsch, selber eine solche Zusammenarbeit im Kanton pflegen zu dürfen.

Im Anschluss wurden die Gäste durch die Räumlichkeiten der PHTG geführt und ihnen vor allem der neue Makingraum vorgestellt. Sowohl die Frauen wie auch die Männer waren versucht, gleich selber Hand anzulegen und «maken» zu wollen. Zur gemeinsamen Diskussionsrunde trafen dann auch die beiden Vertreterinnen aus Zürich und unser Vorstandsmitglied, Andreas Wirth,

Schulpräsident Frauenfeld, in Kreuzlingen ein. Den Einstieg machte Heinz Leuenberger mit der Präsentation der VTGS-Charta. Das Handout zur Charta wurde gerne für die eigene Verbandsarbeit mitgenommen. Im Weiteren tauschte man sich über den Lehrpersonen- und Fachkräftemangel auf allen Ebenen aus. Es wurde intensiv über neue Berufsmodelle und Denkansätze in Bezug auf eine Schule der Zukunft diskutiert. Nicht nur der Mangel an Unterrichtspersonen, sondern auch der fehlende Raum für dringend notwendige Schulbauten, stellen vor allem die Schulen in der Stadt Zürich vor grosse Herausforderungen. Wenn alle Kantone dieselben Probleme haben, so sind sie in Zürich potenziert und noch schwieriger zu meistern. In Bezug auf die Separation/Integration tendieren einzelne wieder zu mehr Separation. Andere wiederum sind überzeugt vom Modell der Integration. Hier sind Unterschiede spürbar in der Struktur und Kultur der Schulen in den verschiedenen Kantonen.

Beim feinen Nachtessen im Restaurant Seeburg konnten die Gespräche weitergeführt werden.

Das Treffen 2024 wird im Kanton St. Gallen stattfinden. ●



Aufmerksame Zuhörer an der PHTG; Gästetafel im schönen Garten des Restaurants Seeburg

Unterstützte Kommunikation

Unter «Unterstützter Kommunikation» (UK) versteht man alle pädagogischen und therapeutischen Massnahmen, die der Erweiterungen der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen dienen, die nicht oder kaum über Lautsprache verfügen.

Tabea Gasser, Logopädin



Beispiel für ein elektronisches Sprachausgabegerät zur UK-Nutzung.



Dieser Junge betätigt mit dem gelben Schalter über ein Hilfsmittel (Powerlink) einen Ventilator.

Diese Beispiele von UK sind Gebärden und Handzeichen, Bild- und Symbolkarten oder Sprachausgabegeräte.

Im schulischen Kontext wird UK vorwiegend an heilpädagogischen Schulen eingesetzt; durch die Integration findet sie aber auch immer mehr Einzug in die Regelschule, beispielsweise bei der Förderung von Kindern mit Autismus-spektrumsstörung oder Down-Syndrom.

Es gibt unterschiedliche Gründe, warum UK angewendet wird.

Einige Menschen benutzen UK vor allem als Ausdrucksmittel. Ihr Sprachverständnis ist gut, aber sie besitzen selber wenig oder keine Lautsprache. Meist benutzen diese Menschen komplexe UK-Systeme wie transportable Sprachausgabegeräte oder -tablets mit viel Wortschatz und der Möglichkeit, komplexe grammatische Sätze zu bilden. Zum Beispiel Menschen mit einer cerebralen Lähmung oder dem Locked-In-Syndrom können von solchen Massnahmen profitieren.

Andere Personen wiederum haben nicht die geistigen Möglichkeiten, komplexe Sprache zu verstehen und selbst zu gebrauchen, weil sie schwer-mehrfachbehindert sind. Durch gezielte Förderung können sie beispielsweise lernen, sich selbst als wirksam zu erleben,

Ursache-Wirkungszusammenhänge zu verstehen, sich auf ein Gesprächs-Gegenüber einzulassen oder einfache Schlüsselwörter oder Schlüsselsignale in einem wiederkehrenden Kontext zu verstehen.

Ziel aller UK-Massnahmen ist es immer, den UK-Nutzern mehr kommunikative Möglichkeiten und damit verbunden mehr Selbstbestimmung und Lebensqualität zu ermöglichen.

Die UK umfasst nicht nur die Versorgung von Menschen mit Hilfsmitteln, sondern vor allem auch das gemeinsame Erlernen, wie mit einem Hilfsmittel kommuniziert werden kann. Die UK betrifft damit nicht nur die behinderte Person, sondern das ganze Umfeld, die Familie, Schule oder Institution. ●

Fördermassnahmen in den Schulen

Wir setzen unsere Reihe von 2020 fort. Verschiedene Logopädinnen und Logopäden haben zu diesen Fördermassnahmen in den Schulen Artikel verfasst, die wir sukzessive abdrucken werden.

1. Bild: (Quelle: <https://froebelschule.info/lernen/unterstuetzt-kommunizieren/uk-an-der-froebelschule/>, 6.8.19; 7:44 Uhr)

2. Bild: (Quelle: https://rehamedia.de/uk_materialien/unterstuetzte_kommunikation/, 6.8.19; 7:50 Uhr)

«Elterntaxis sollten nur im Notfall eingesetzt werden»

Die TCS-Rundschau legte in ihrer Ausgabe 4|2023 den Schwerpunkt auf den Schulbeginn, insbesondere auf den Schulweg. Dazu wurde ein Interview mit unserem Verbandspräsidenten, Heinz Leuenberger, geführt. Mit freundlicher Genehmigung des Autors dürfen wir dieses Interview übernehmen.

Werner Lenzin, Redaktor TCS Rundschau



TCS-Rundschau: Heinz Leuenberger, dürfen wir Sie bitten, Ihre Schulgemeinde unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen.

Heinz Leuenberger: Die Volksschulgemeinde Erlen umfasst die Gemeindegebiete: Erlen, Riedt, Ennetaach, Kümmertshausen, Engishofen, Buch und Andwil. Es werden 605 Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Sekundarstufe bei uns beschult. Dies beinhaltet auch die Thurgauer Unihockey Schule, welche Swiss Olympic zertifiziert ist. Über alle Bereiche arbeiten über 100 Personen mit verschiedenen Pensen an der Schule. Die Behörde besteht aus sieben Mitgliedern.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die Schülerinnen und Schüler, auf Ihrem Gemeindegebiet?

Heinz Leuenberger: Die Gemeinde mit eigener Haltestelle ist ans öffentliche Bahnnetz angeschlossen und es besteht auch ein Busbetrieb für den Nahverkehr. Die Schule stellt zudem über ein Transportunternehmen Schulbusse zur Verfügung.

TCS-Rundschau: Welche Beziehung haben Sie persönlich zum Auto und zum öffentlichen Verkehr?

Heinz Leuenberger: Ich fahre selbst seit über 50 Jahren ein Fahrzeug. Dabei schätze ich infolge der vielen Ter-

mine die Flexibilität und die Mobilität sehr. Ab und zu benutze ich auch die öffentlichen Verkehrsmittel, welche in der Schweiz ja sehr viele Möglichkeiten bieten.

TCS-Rundschau: In rund zwei Monaten beginnt auch in Ihrer Schulgemeinde für zahlreiche Mädchen und Buben das neue Schuljahr. Der Schulweg liegt zwar im Verantwortungsbereich der Eltern, was tut Ihre Schulgemeinde trotzdem für die Sicherheit der Kinder?

Heinz Leuenberger: Ich bin sehr dankbar, dass die Kantonspolizei Thurgau an den Schulen Verkehrserziehungskurse für Klassen anbietet. Ich bin überzeugt, dass diese Kurse eine präventive Wirkung erzeugen und einiges zur Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler beitragen. An unserer Schule sind zwei Fahrrad-Parcours in Erlen und Andwil vorhanden. Was für mich jedoch immer wieder erstaunlich und teilweise nicht nachvollziehbar ist, dass bei den durchgeführten Fahrradkontrollen doch zum Teil erhebliche Mängel festgestellt werden. Diese Aufgabe wäre ja ebenso in der Verantwortung der Eltern. Zudem finde ich es schade, dass viele junge Menschen den Fahrradhelm an der Lenkstange befördern und er so nichts zur persönlichen Sicherheit beiträgt. Auch dunkle Kleidung ohne Leuchstreifen sind meiner Meinung nach für Fussgänger und Fahrradfahrer nicht verkehrstauglich. An dieser Stelle möchte ich dem TCS für das Aufstellen der jährlichen Plakate zum Schuljahresbeginn danken.

TCS-Rundschau: Wie handhaben Sie in der Schulgemeinde Erlen die Thematik Elterntaxis?

Heinz Leuenberger: Ein schwieriges Thema, solange bei den Eltern die Einsicht nicht gegeben ist, dass der Schulweg für die soziale Entwicklung der Kinder wichtig ist. Auch bei uns ist die Schulbehörde zusammen mit der Schulleitung in der Entscheidungsfindung, welche Regelungen es braucht, um die Sicherheit auf dem Schulareal zu gewährleisten. Elterntaxis sollten

immer nur im Notfall eingesetzt und nicht zur Normalität werden.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS insbesondere für die Schulkinder Ihrer Gemeinde?

Heinz Leuenberger: Die Durchfahrtszahlen an der Hauptstrasse in Erlen sprechen eine deutliche Sprache – sie sind sehr hoch. Die Bauprojekte würden zu einer erheblichen Entlastung führen, nicht nur beim Verkehr, sondern auch beim Lärm. Zudem würde auf vielen der heute benutzten Schleichwege bei der Realisation der Strassenprojekte die Sicherheit in der ganzen Gemeinde erhöht.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Heinz Leuenberger: BTS + OLS und alles, was zur Schulwegsicherheit beiträgt (Fahrradwege, Zebrastreifen, Über-, Unterführungen etc.).

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Heinz Leuenberger: Flexible Arbeitszeitmodelle, Bevölkerungswachstum und das Verlangen nach mehr Mobilität werden zu grösserem Verkehrsaufkommen führen. Es wird für die Verantwortlichen immer schwieriger, gute Lösungen für die verschiedenen Anspruchsgruppen zu finden, ohne die persönliche Freiheit einzuschränken. Neue Gesetze sollten nur, wo wirklich notwendig erarbeitet werden.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Heinz Leuenberger: Alles zu tun, was die Rücksichtnahme unter den Verkehrsteilnehmern fördert.

Wir danken Werner Lenzin für die Freigabe seines Artikels aus der TCS-Rundschau Nr. 4 | 2023 für den ZYTpunkt. ●

Elternbildungs-Flyer TAGEO

Die Tage werden bereits wieder kürzer und der Herbst ist da. Eltern sind permanent gefordert, egal bei welchem Wetter und egal zu welcher Jahreszeit.

TAGEO
Elternbildung im Kanton Thurgau

Achtung liebe Eltern:
Den **TAGEO** Veranstaltungskalender gibt es neu als **Web-App**.
Noch nie war Elternbildung so einfach zugänglich.

<https://kalender.tageo.ch>

Das Ziel von TAGEO bleibt unverändert – sie möchten möglichst alle Familien im Kanton Thurgau mit Elternbildung in Kontakt bringen.

Kursbeispiel

Berufswahl von Jugendlichen sinnvoll begleiten

Eltern wollen wissen, was die Jugendlichen in der Berufswahl erwartet und worauf Lehrfirmen achten. Die Berufswelt verändert sich und somit auch die Berufe und deren Anforderungen. Wie können Sie als Eltern Ihre Jugendlichen sinnvoll begleiten?

Mittwoch, 25. Oktober 2023 / 20.00 – 21.30 Uhr

Kosten	Keine Angabe (Altersstufe: 12 bis 14 Jahre)
Leitung	Beat Gähwiler, eidg. dipl. Berufs- und Laufbahnberater, Coach und Case Manager
Veranstalter	Elternschule Bischofszell
Anmeldung	jens.havenstein@schule-bischofszell.ch, www.sprung-brett.ch
Ort	Aula Sandbänkli, Sandbänkli 4, 9220 Bischofszell

Auf der Website www.tageo.ch finden Sie spannende Informationen zum Thema Elternbildung sowie weitere hilfreiche Links.



*Vom Sitzen zum Stehen
in einer Sekunde!*



joma.ch

büromöbel
JOMA
aadorf
Für mehr Bewegung im Büro

Persönliche Beratung – vor Ort oder virtuell

Logisch, TKB.

**FINANZEN IN DER FIRMA
OPTIMIERT. UND PRIVAT?**

**90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!**

Unsere Finanzexperten/innen schauen genau hin. Vorsorge, Absicherung und Steuern – wir berücksichtigen Ihre unternehmerische und private Situation und schaffen damit die Basis für eine finanziell sichere Zukunft.

tkb.ch/finanzberatung

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Abraxas bringt Schulverwaltungen sicher in die Cloud.



Sie erhalten eine zeitgemässe moderne Arbeitsplatz-Infrastruktur mit Ihren gewohnten Anwendungen und den eigenen Daten. Sicher, flexibel und unabhängig von Gerät, Zeit und Ort.

abraxas.ch/m365

 **abraxas**

IT-Outsourcing – Auch etwas für Schulverwaltungen?

Immer mehr Schulen und Gemeinden lagern ihre IT sicher, kostengünstig und qualitativ hochstehend zu Abraxas aus. Dadurch werden Ressourcen frei. Verwaltungen können sich wieder stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Möglich wird das dank der hohen Standardisierung des Outsourcing-Pakets.

Outsourcing liegt im Trend. Auch bei Gemeinden und Schulen. Das zeigt ein kurzer Blick auf die Entwicklung der Nachfrage bei Abraxas. 2008 nutzten gerade mal sechs Kunden das Outsourcing-Angebot. 2023 sind es 63 Kunden – zehnmal mehr. Auch die PC-Clients, virtuellen Server, SQL-Datenbanken und der belegte Speicherplatz haben sich um ein Vielfaches erhöht (vgl. Tabelle).

	2008	2023	Faktor
Belegter Daten-Storage	166 GB	13'600 GB	82x
Anzahl Kunden	6	63	10x
Anzahl PC-Clients	73	1'728	24x
Anzahl virtuelle Server	2	70	35x
Anzahl SQL-Datenbanken	6	179	30x

Beschleunigung nach der Pandemie

Eine funktionierende IT ist die Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb von Gemeinde- und Schulverwaltungen. Das seit je heterogene Aufgabenspektrum hat sich nach der Pandemie noch erweitert, der technologische Perimeter der Organisationen ist grösser geworden. Die Mitarbeitenden greifen von zu Hause mit mobilen Geräten auf die Schul- oder Gemeindeinfrastruktur zu, mit Videokonferenzlösungen ermöglichen Verwaltungen einen sicheren Betrieb. Entsprechend wird die IT-Infrastruktur immer komplexer, ihr Management aufwendiger. So müssen etwa im Home-Office dieselben Sicherheitsbestimmungen gelten wie im Verwaltungsgebäude.

Mehrwerte dank Outsourcing

Outsourcing entlastet – davon sind viele unserer Kunden überzeugt. Heute können kleinere Organisationen das notwendige Know-how und die hohen Sicherheitsanforderungen gar nicht mehr abdecken. Daher schätzen sie es, stets einen einzigen, kompetenten Ansprechpartner für ihre IT-Lösungen zu haben, der zudem für maximale Verfügbarkeit und Sicherheit der Arbeitsplätze sorgt. Abraxas bietet Schulen und Gemeinden ein standardisiertes Outsourcing-Gesamtkonzept. Ein grosser Vorteil gegenüber punktuell erbrachten, einzel-

nen Dienstleistungen vor Ort. Die Lösung ist erprobt und wirtschaftlich.

Hybride Cloud mit M365

In letzter Zeit wird vermehrt neben der bisherigen Shared-Umgebung, wo sich mehrere Kunden die gleiche Plattform teilen, neu auch unsere hybride Cloud-Lösung mit Microsoft 365 nachgefragt. Sie gewährleistet den Datenschutz: Die Daten liegen dabei im Abraxas Rechenzentrum, die Office-Applikationen hingegen laufen in der Schweizer Microsoft Cloud. Schulen und Gemeinden können dadurch Inhalte besser teilen, die Zusammenarbeit wird vereinfacht.

Vorteile für Schulverwaltungen auf einen Blick

1. Mehr Flexibilität

Die Verwaltung kann sich aufs Kerngeschäft konzentrieren – die IT passt sich flexibel an neue Anforderungen an.

2. Mehr Qualität

Betrieb und Support werden durch Abraxas gewährleistet und kontinuierlich verbessert. Kunden können immer auf einen erfahrenen Ansprechpartner zurückgreifen.

3. Mehr Sicherheit

Im Outsourcing können sich Kunden darauf verlassen, jederzeit über eine IT-Security zu verfügen, welche den Verwaltungs- oder Schulbetrieb schützt und sicherstellt. Dank Datenklassifizierung, verschlüsselter Datenströmen und weiterer Massnahmen können Datenschutz und -sicherheit auch beim Nutzen von Cloud-Lösungen gewährleistet werden – auch für besonders schützenswerte Daten.

4. Mehr Effizienz

Dank tieferer Betriebs- und Investitionskosten lohnt sich das Outsourcing-Modell auch für Schulverwaltungen.

Abraxas Informatik AG

St. Leonhard-Strasse 80, 9001 St. Gallen

www.abraxas.ch

Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2023/2024

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und weitere aktuelle Schulthemen.
 - Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
 - Die mit ● gekennzeichneten Kurse empfehlen wir speziell neuen Schulbehördenmitgliedern.
- Auf unserer Homepage www.vtgs.ch unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der PHTG über den Durchführungsmodus Ihres Kurses.

Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort Bildungsangebot AV](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort%20Bildungsangebot%20AV)



Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Erfahrungsaustausch über die Rolle des Schulpräsidiums: Wie macht Ihr das konkret?	Mittwoch, 25.10.2023 Weinfelden	18.30 – 21.00 Uhr	Urban Fuchs, Katrin Bressan, Monika Weber
● Beitragssystem der Thurgauer Regelschulen	Mittwoch, 01.11.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Selbstevaluation in 7 Schritten	Mittwoch, 08.11.2023 Frauenfeld	09.00 – 17.00 Uhr	Michael Sterren, Christoph Kobler
NEU: Grundkurs «Sicherheitsverantwortliche» zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*	Dienstag, 20.02.2024 Kreuzlingen Mittwoch, 13.03.2024 Amriswil	18.00 – 21.00 Uhr	Matthias Kunz, Markus Muggler
● Personalführung: Schulleitungen und Verwaltungspersonal	Montag, 27.11.2023 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Andreas Baer, Katrin Bressan
● Rechnungslegung in Schulgemeinden	Montag, 15.01.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
● Rechnungsprüfung in Schulgemeinden	Mittwoch, 24.01.2024 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen

**Dieser Kurs richtet sich an alle Schulpräsidien als sicherheitsverantwortliche Instanz der Schulgemeinden. In Zusammenarbeit AV, VTGS und Arbeitsinspektorat soll dieser Abendkurs zur gesetzlich geregelten Verantwortung der Schulbehörde sensibilisieren und den erforderlichen Umgang mit der Thematik gemäss EKAS-Richtlinien aufzeigen.*

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Herausfordernde Situationen in der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	Mittwoch, 24.01.2024 Mittwoch, 07.02.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr 18.00 – 21.00 Uhr	Urban Fuchs, Gabor Kis
Pflichtkurs Thurgauer Schulwesen für Schulleitungen <i>Grundlagen Schulfinanzen sowie Schul- und Personalrecht</i>	Mittwoch, 14.02.2024 Donnerstag, 15.02.2024 Mittwoch, 28.02.2024 Dienstag, 26.03.2024 Dienstag, 16.04.2024 Donnerstag, 25.04.2024 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen, Philipp Kübler, Dorian Müller, Andreas Wirth
Mit dem Fachbereich Angebote und Entwicklung im Gespräch <i>Online-Austauschtreffen mit Einblicken in aktuelle pädagogische Themen und Entwicklungsarbeiten</i>	Donnerstag, 21.03.2024 und/oder Donnerstag, 26.09.2024 Online	09.00 – 10.30 Uhr 18.30 – 20.00 Uhr	Amt für Volksschule, Fachbereich Angebote und Entwicklung
Frühjahrestreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 15.04.2024 Mittwoch, 17.04.2024 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Führen in Ausnahmesituationen – Sicherheitskonzept	Montag, 22.04.24 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanya Fuchs, Markus Mügglar
Personalführungskonzepte	Donnerstag, 30.05.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Marco Roduner
Herausgefordert? Hineinversetzt und umgesetzt! <i>Verhaltensauffälligkeiten konstruktiv begegnen</i>	Montag, 3.06.2024 Kreuzlingen	13.30 – 17.00 Uhr	Kathi Hellmilch, Simone Lafos
Integrierte Kommunikation an Thurgauer Schulen <i>Kommunikativ Klarheit schaffen und Vertrauen gewinnen</i>	Montag, 10.06.2024 Frauenfeld	13.00 – 17.00 Uhr	André Kesper, Susanne Schweri
Qualitätsrahmen <i>Von der Entwicklungs- hin zur Exzellenzstufe</i>	Mittwoch, 19.06.2024 Frauenfeld	13.30 – 17.30 Uhr	Stephan Wüthrich, Christoph Kobler
Umgang mit Verdacht auf sexuelle Grenzverletzungen	Mittwoch, 04.09.2024 Frauenfeld	18.00 – 20.00 Uhr	Annette Schmidt, Tanya Fuchs
Herbsttreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 30.09.2024 Mittwoch, 02.10.2024 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Schulsozialarbeit an der Schule einführen und etablieren	Mittwoch, 30.10.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanya Fuchs, Gabor Kis
Selbstevaluation in 7 Schritten	Mittwoch, 06.11.2024 Frauenfeld	09.00 – 17.00 Uhr	Michael Sterren
Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagung	Vor Ort		Auskunft Priska Reichmuth, Angebot der Abteilungen und Fachbereiche des AV

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Angebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik für das Schuljahr 2023/24

MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

- **MIA.23.24.300.1 Kompaktweiterbildung**

- 1. Zyklus – Medien und Informatik

- Anmeldefrist: 11.10.2023

- Dauer: 25.10.2023 bis 06.03.2024

- **MIA.23.24.800 Kompaktweiterbildung**

- 2./3. Zyklus – Informatik

- Anmeldefrist: 18.10.2023

- Dauer: 01.11.2023 bis 05.06.2024

- **MIA.23.24.400 Kompaktweiterbildung**

- 2./3. Zyklus – Medien

- Anmeldefrist: 25.10.2023

- Dauer: 08.11.2023 bis 12.06.2024

- **MIA.23.24.310 Ergänzungskurs Medien für den 2. Zyklus (Profil A auf B1)**

- Anmeldefrist: 01.11.2023

- Dauer: 15.11.2023 bis 28.02.2024

.....

Beratung von Schulen

Schulinterne MIA21-Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien.

Alle Angebote

www.phtg.ch > Fachstelle Schule und Digitalität > Weiterbildungen für Lehrpersonen



Individuelle Weiterbildung

Online-Weiterbildung «Kurz&Knackig»:
Beurteilen im Sportunterricht

Im Rahmen des Workshops werden formative und summativ Beurteilungsformen exemplarisch vorgestellt und hinsichtlich der eigenen Klassenjahresplanung diskutiert. Für Zyklus 1, Zyklus 2, Zyklus 3

Donnerstag, 09.11.2023 / 17.00 – 18.00 Uhr

Anmeldefrist: 03.11.2023; Online-Durchführung

.....

Online-Weiterbildung «Kurz&Knackig»:
Malen wie Vincent van Gogh

Die grossen Meister wie van Gogh bieten unzählige Inspirationen für das bildnerische Gestalten. Mit einfachen Techniken werden wirkungsvolle Kunstwerke gestaltet, die direkt im Unterricht umgesetzt werden können. Für Zyklus 1, Zyklus 2, Zyklus 3

Montag, 27.11.2023 / 18.30 – 19.30 Uhr

Anmeldefrist: 22.11.2023; Online-Durchführung

.....

IBIS – Individualisiertes Bildungssemester

IBIS bietet die Möglichkeit im Rahmen des Weiterbildungssemesters ein eigenes fachliches Projekt voranzutreiben und sich mit einem Thema intensiv zu beschäftigen.

Informationsveranstaltung:

Mittwoch, 08.11.2023 / 18.00 – 19.30 Uhr

PHSG, Hochschulgebäude Stella Maris,
 Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach,

www.phtg.ch/de/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/



Das könnte Sie interessieren!

Online-Fachaustausch für Thurgauer Schulleitungen

Qualitätsmerkmale des Freispiels beim Unterrichtsbesuch beobachten und einschätzen

Montag, 2. Oktober 2023 / 11.00 – 12.00 Uhr.

Online via Zoom

Nach einer kurzen Einführung in die Spieldidaktik, werden den Teilnehmenden Qualitätsmerkmale der Spiel- und Lernumgebung erläutert und anhand konkreter Beispiele veranschaulicht, sowie gemeinsam diskutiert. Die Qualitätsmerkmale helfen, um beim Unterrichtsbesuch mit den Lehrpersonen über das Spiel ins Gespräch zu kommen.

Referentinnen:

Tanja Kroha, Schulleiterin und Kindergartenlehrperson
 Karin Schönenberger, Dozentin allgemeine Didaktik,
 Mentorin im Studiengang Kindergarten-Unterstufe,
 KGU und Verantwortliche Basisstufenpraktikum PHTG

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Der Zoom-Link wird kurz vor dem Austausch zugestellt. Die Präsentationsfolien werden den Teilnehmenden nachgesandt.

Weitere Informationen unter:
www.netzwerkschulfuehrung.ch



Veranstaltungen

VTGS

Mitgliederversammlungen

Termin 2023

Donnerstag, 2. November 2023

Landgasthof Seelust, 9322 Egnach

Termine 2024

Donnerstag, 21. März 2024

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Voranzeige

Themenabend «Bauherrschaft in Schulen»

Dienstag, 21. November 2023

Referent

Felix Frey, Brandenberger + Ruosch,
Projektleitung Bauherrschaft

- Übernahme der Bauherrenfunktion in allen Phasen des Projektes
- Umfassende Projektsteuerung
- Führen aller notwendigen Projektmanagement-Instrumente

Teilkonferenzen Bildung Thurgau

SEK 1 TG **Mittwoch, 27. März 2024**

TMK **Mittwoch, 17. April 2024**

TKK **Mittwoch, 24. April 2024**

TUK **Mittwoch, 8. Mai 2024**

TKHL **Mittwoch, 29. Mai 2024**

Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

10. Netzwerktreffen der Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau

Themenswerpunkt «Wissen–Wollen–Wirken – die Zukunft gemeinsam gestalten»

Donnerstag, 23. November 2023 / 16.30 – 19.30 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

Amt für Volksschule (AV)

Öffentliche Reviews: Support im Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern

Am 8. März 2023 haben Vertretungen der Bildungspartner und des AV die Arbeit mit einem Kickoff zum Thema Verhaltens- und Verhältnismanagement aufgenommen. Bis Januar 2024 sollen Lösungsansätze für Situationen mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Die bestehenden und neu zu schaffenden Angebote werden in einer Übersicht dargestellt.

Um Feedback von weiteren Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Fachpersonen, Eltern etc. zum jeweiligen Arbeitsstand zu erhalten, lädt die Arbeitsgruppe interessierte Personen zu zwei öffentlichen Reviews ein.

Termine

Dienstag, 31. Oktober 2023 / 17.00 – 18.30 Uhr

Veranstaltungsort

Online; der Link wird einen Tag vor der Veranstaltung an die angegebene Mailadresse gesendet.

Weitere Information

www.av.tg.ch > Themen >

«Herausforderndes Verhalten von SuS»



Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

Dienstag, 28. November 2023 / 19.15 – 21.30 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

Thementagung PHTG und Amt für Volksschule

«Schule in Balance – Ideen und Praxisfenster für eine gesunde Schule»

Mittwoch, 17. Januar 2024 / 13.30 Uhr

Dreispietz und PHTG, Kreuzlingen



*«Der Herbst ist ein zweiter Frühling,
wo jedes Blatt zur Blüte wird.»*

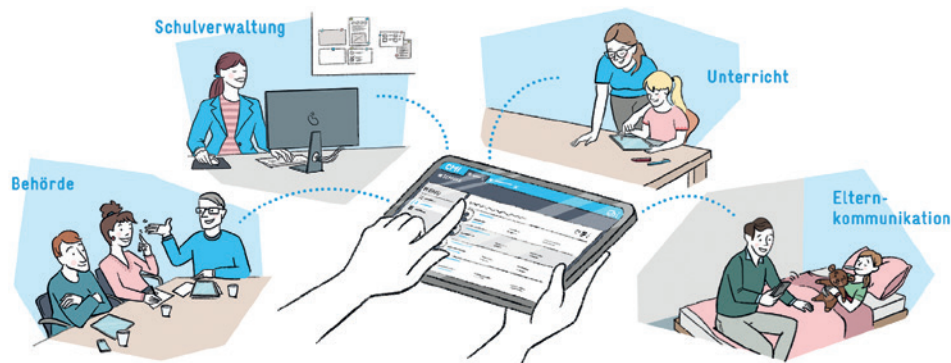
Albert Camus



WOLLEN SIE DIE ZEIT FÜRS WESENTLICHE NUTZEN?

Fokussieren Sie auf Ihre Hauptaufgaben – CMI erledigt den Rest.

Ob Lehrperson, Schulverwaltung, Betreuung oder Schulbehörde: Erledigen Sie Beurteilungen, Elterngespräche und -kommunikation, Sitzungen, Klassenzuteilungen etc. digital in einer Lösung. CMI bedienen Sie einfach und mit wenigen Klicks auf ihrem Lieblingsgerät.



Investieren auch Sie Ihre Zeit wieder fürs Wichtige. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier
über unser Angebot:
cmi-bildung.ch



Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

Zusammen für Making in der Schule

Making steht für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Unterrichtsform.

Wir unterstützen Schulen bei der Integration von Making-Ansätzen und dem Aufbau von Makerspaces. Produkte, Beratung, Weiterbildung und Service/Reparatur gehören zu unserem Angebot.

Einfach mal ausprobieren

In unserer Erlebniswelt haben Sie die Möglichkeit Making - mit allem was dazugehört - einmal auszuprobieren: Robotik, 3D-Druck, Lasercutter, Making-Sets, Mikrocontroller und vieles mehr.

T 071 929 59 19
info@bischoff-ag.ch
bischoff-ag.ch

Bischoff AG
Zentrum Stelz
9500 Wil SG

Mehr zu Making